

*Peter Boudgoust*

*Grußwort*

*Medienforschung „Familie heute“*

*SWR Stuttgart*

*Studiosaal*

*am: 02.02.2012*

*um: 10:30 Uhr*

**Es gilt das gesprochene Wort**

Lieber Herr Langheinrich,  
lieber Herr Zehe,  
meine Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wie ich vor Ihnen stehe – ein Mann im Anzug, schon leicht ergraut, längst raus aus den heißen Pampers-, Kindergeburtstags- und Hausaufgabenphasen, auch die letzte Diskussion über die Dauer des Videospielens mit meinem Sohn ist lange her – Sie sehen **DEN** idealen Eröffnungsredner zu **Familie heute**.

Dennoch könnte es auch ganz anders sein. Nie war das Bild der Familie so vielfältig, so bunt, die Bandbreite so groß wie heute: Vater werden mit sechzig? Kommt vor. Die Familiengründung mit Anfang zwanzig? Wird eher ein paar Jahre nach hinten geschoben. Wir erleben Trennungen, Zusammenschlüsse und Patchwork allerorten – aber auch stabile Partnerschaften und klassische „Mama-Papa-Tochter-Sohn“-Familien. Also sagen wir heute meist: Familie ist da, wo Menschen für einander Verantwortung übernehmen, generationenübergreifend, auch ohne echten Verwandtschaftsgrad: Aber wie genau?

**Familie heute** – das ist für mich ein gesellschaftspolitisches Thema mit hoher Relevanz. Es ist wichtig und richtig, dass Sie sich heute über die familiäre Situation in Deutschland austauschen. Besonders erfreulich ist, dass druckfrische Ergebnisse handfester Familienforschung vorliegen. Die **FIM-Studie**, die für **Familie, Interaktion & Medien** steht, ist mittlerweile die dritte Studie, die aus der langjährigen und fruchtbaren Zusammenarbeit des SWR mit LfK und LMK im Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest hervorgeht.

Sie erweitert das gesellschaftliche Bild, das durch **KIM** und **JIM** gezeichnet wird, um die Familienperspektive. Für diese gute und erkenntnisreiche Zusammenarbeit danke ich allen Beteiligten von LfK, LMK und hier aus dem Haus.

Als Intendant einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt habe ich ein ganz eigenütziges Interesse an diesen Themen. Zwar kennen wir den familiären Umgang mit Medien aus eigener Erfahrung mit unseren Kindern oder Neffen und Nichten. Aber erst die Medienforschung gibt uns auch objektive Daten an die Hand, mit denen wir

uns in der Gegenwart bewegen und für die Zukunft vorbereiten können. Für unsere Programmkollegen sind die Ergebnisse der **FIM-Studie** sehr wertvoll.

Unsere speziellen Anliegen gehen in zwei Richtungen: Wir wollen Eltern bei der Erziehung mit unseren Angeboten unter die Arme greifen, wollen aber auch Kinder in ihren Bedürfnissen und Interessen ernst nehmen. Dazu gehört es auch, sie neugierig zu machen auf das, was jenseits von Cartoons, Spielekonsolen und sozialen Netzwerken in der „echten Welt“ passiert.

So macht der SWR zum Beispiel Nachrichten für Kinder – diese täglichen **Minitz** können Sie trimedial, d.h. in Radio, Fernsehen und online verfolgen. Aber nicht nur das: Kinder können mit Einverständnis der Eltern selbst zu Reportern werden und eigene Beiträge zu Themen verfassen, die ihnen unter den Nägeln brennen. Das ist in meinen Augen ein tolles Stück medienpädagogischer Arbeit.

Beheimatet sind diese Mitmachnachrichten in unserem Online-Wissens- und Community-Angebot **Kindernetz.de**. Dort geht es laut Computerbild „bunt, lustig und dabei auch noch lehrreich zu ... Qualität: sehr gut“. So das Kollegenurteil – und so soll es auch sein.

Auch macht der SWR mit **Tom und das Erdbeermarmeladebrot mit Honig** und **Morgen OLI** Lernunterhaltung für die Kleinsten, mit **Ein Fall für B.A.R.Z** und **Tiere bis unters Dach** liefern wir Spannung für die größeren Kleinen. Geschicklichkeit, Wissen und Risiko sind im **Tigerenten Club** des SWR gefragt. Ein bisschen Eigenwerbung muss sein – ich sage das aber auch aus einem anderen Grund. Im Tigerenten Club nämlich hat der Kollege Dennis Wilms, der Sie heute durch die Veranstaltung führt, seine Karriere als Fernsehmoderator begonnen. Heute bringt er Charme, Witz und Lebendigkeit in die SWR Wissenssendung Odysso ein – davon profitiert nun also auch die Generation der Eltern.

Das trimediale Jugendprojekt **DASDING** ist ebenfalls eine unserer Talentschmieden: Hier machen schon Schüler als angehende Nachwuchsjournalisten Beiträge für eine Zielgruppe, die so alt ist wie sie selbst. Es ist eines meiner Hauptanliegen, das Angebot für genau diese Generation zu erweitern. Der SWR arbeitet intensiv daran, mehr junge Inhalte ins Netz, ins Radio und auch ins Fernsehen zu bringen, dort am

liebsten in einem eigenen öffentlich-rechtlichen TV-Jugendkanal gemeinsam mit dem ZDF.

Nicht zuletzt kreiert der SWR im engen Schulterschluss mit dem WDR seit Jahren die multimediale Welt **Planet Schule** – ein Angebot speziell für Lehrer und Schüler. Sie sehen, wir nehmen unsere Rolle als medienpädagogischer Partner von Eltern und Lehrern ernst.

Die Dynamik der gesellschaftlichen Veränderungen, d. h. konkret der Wandel der Familienstrukturen und der Wandel der Mediennutzung, stellen uns in unserer Arbeit jedoch vor immer neue Herausforderungen. Daher sind für uns die aktuellen Forschungsergebnisse so wichtig – sie helfen uns Lücken und Schwachstellen unserer eigenen Arbeit zu reflektieren.

Der Grundstein für einen solchen medialen Orientierungssinn wird dabei bereits ganz früh und entscheidend im Elternhaus gelegt. Der Einfluss, den Eltern und Geschwister auf den Umgang mit Medien nehmen, stellt Weichen. Indem sich die Familie über Medien austauscht, werden wechselseitig Werte und Bewertungen vermittelt.

Deutschland ist angewiesen auf eine gesunde und umfassend gebildete Jugend. Sprichwörtlich steckt bei uns das Gold ja in den Köpfen. Damit dieses glänzen kann, braucht es mehr denn je eine gelingende medienpädagogische Erziehung – im engen Schulterschluss von Elternhaus, Schule und Medien – der öffentlich-rechtliche Rundfunk sieht sich hier voll in der Verantwortung.

Deshalb ist der SWR heute gerne Gastgeber für die Tagung **Familie heute**. Und deshalb wünsche ich Ihnen – auch ganz eigennützig – informative Vorträge und spannende Diskussionen: Die Familie ist unsere Zukunft.

Vielen Dank!